

FRISCH AUF

Informationsblatt des Musikvereins Hohenberg
www.mv-hohenberg.com



25. Ausgabe

Jänner 2017

WIR BAUEN UM –
DAS MUSIHEIM
WIRD NEU



Probentag 2016

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen der Musi-Zeitung 2017.

Ihr Musikverein Hohenberg



MUSIK MACHEN IST FEUERWERK IM KOPF

Was geht in uns vor, wenn wir musizieren?

Abgesehen von den sozialen Aspekten, der Freude am Klang und der Melodie, spielt auch ein zweites Orchester im Gehirn. Nahezu alle Regionen werden angeregt und das gleichzeitig. Dieses Feuerwerk im Kopf bringt jeden Neurologen zur Verzweiflung, der bestimmte Aktivitäten bloß einer Gehirnregion zuordnen möchte. Hell und bunt erleuchtet tauschen sich die rationale linke und die kreative rechte Hirnhälfte, mehr als sonst, über die sie verbindenden Nervenbahnen aus. Auch innerhalb der angeregten Regionen entstehen wesentlich mehr neue Nervenverbindungen als bei anderen, durchaus auch anspruchsvollen, Tätigkeiten. Jede Bewegung und Aktivität des Körpers, die ein Instrument zum Klingen bringt, erfordert unzählige Befehle vom Gehirn, um die Feinmotorik zu steuern. Fast gleichzeitig wird der erzeugte Ton und die vielen anderen der Kollegen analysiert, für gut oder schlecht befunden und das, obwohl schon der nächste gespielt werden will und die übernächsten optisch bereits erfasst werden möchten. Um das überhaupt bewältigen zu können, müssen Tongruppen zu Phrasen und Bewegungsabläufen zusammengefasst werden. Erst diese Fähigkeit, die durch intensives Üben entsteht, macht Tonfolgen zu schwingenden, klingenden, fließenden Kompositionen. Musizieren ist demnach für das Gehirn alles andere als eine einseitige Sportart, sondern pures Work-Out für die Synapsen.

Instrumente sind also Fitnessgeräte für unser Gehirn, machen uns ausfallssicher, flexibel, kreativer und erleichtern uns auch den Zugang zu anderen Bereichen geistiger Aktivität. So sind wir in der Lage, auch den Gameboy flinker zu bedienen, besser Auto zu fahren und rundere Vanillekipferl zu formen. Obwohl der junge Musiker nicht im Entferntesten daran denkt, betreibt er in jeder Übungsstunde Prävention im besten Sinne – medikamentenfrei, das Sozialsystem nicht belastend und höchst effizient. Der im Alter einsetzende Leistungsabfall des Gedächtnisses wird abgefedert, eventuell einsetzende Schwerhörigkeit oder Tinnitusneigung werden durch das jahrelange Training, wichtige Rhythmen und Sequenzen herausfiltern zu können, abgemildert. Musik wird emotional, physisch, sowie inhaltlich-rational erlebt und mit bestimmten Tagen bzw. Ereignissen verknüpft, zerlegt, wieder zusammengesetzt und im Archiv des Gehirns abgespeichert. Dieser Mechanismus wird eingelernt und auch für andere Lebens- und Lernsituationen angewendet. Somit ist ein gezielteres Abrufen verschiedener Bestandteile einer Erinnerung möglich, die - der jeweiligen Situation angepasst - neu zusammengesetzt werden können.

Was kann es also Schöneres geben, als ein Hobby zu haben, das nicht nur der Seele, sondern auch der geistigen Gesundheit guttut? Ein schöner Geist hält den Menschen in jeder Beziehung jung, Musik zu machen und das Feuerwerk jedes Mal aufs Neue zu zünden, trägt jedenfalls ungemein dazu bei.



Jahresrückblick 2016

Dirndlkränzchen

Kulturgasthof Zwei Linden, 30. Jänner

Ein Revival, denn das Dirndlkränzchen is schnee! So zumindest das Motto, nachdem wir nach mehrjähriger Pause heuer wieder einen Ball im Saal des Gasthof Zwei Linden veranstalten durften. Nach der Pause setzten wir die Tradition unseres Dirndlkränzchens mit einer Faschingssitzung fort und starteten mit guter Unterhaltung. Der Saal und die Bars waren gemäß dem Motto ausgerichtet. So gab es „Schiwossa“ und „Hüttenzauber“ zu trinken und dank der Deko kamen wirklich Wintergefühle auf. Auch wenn das Wetter draußen nicht ganz auf unser Motto hörte, brachten wir mit der Mitternachtseinlage mit verschiedenen Variationen des Liedes „Schneeflöckchen, Weißröckchen“ und passenden Gewändern dazu auch den letzten Leuten im Saal den Schnee näher. Der Höhepunkt der Einlage war dann eine Interpretation des Liedes „Ham Kumst“ von Oliver und Bettina. Wir hatten viel Spaß und auf Grund der tollen Stimmung unter den vielen Gästen nehmen wir an Sie ebenfalls. Wir planen natürlich schon das Dirndlkränzchen 2017.



Frühlingsfest mit Rad und Bahn

Bahnhof Hohenberg, 25. April

Heuer am 1. Wahltag der Bundespräsidentenwahl wurde auch gleichzeitig unser schöner Radweg mit der Einfahrt der von St. Pölten kommenden Dampflok eröffnet. Bei uns in Hohenberg angekommen, hießen wir die zahlreichen Mitfahrenden mit einem kleinen Platzkonzert willkommen. Nach einer kurzen Stärkung ging es für die Mitreisenden dann weiter nach St. Aegyd am Neuwalde

Außerdem im April:

09.04. Ortsreinigung

16.04. Firmung



Probensamstag mit Andreas Simbeni

Militärmusik St. Pölten, 14. Mai

Nach langem Diskutieren über wohin, wer und wann, wurde die Idee vom Probensamstag am 14. Mai endlich umgesetzt. Die Erwachsenenbläserklasse und die „große Musi“ machten sich in einem Bus auf nach St. Pölten, zur Kaserne der Militärmusik. Dort trennten sich dann die beiden Gruppen, die Großen hatten Registerunterricht mit ausgewählten Lehrern und die Erwachsenenbläserklasse arbeitete ihre Lieder für das Konzert am See mit Andreas Simbeni durch. Zu

Mittag wurde dann beim Griechen gegessen und nach einer ausgedehnten Pause ging es weiter. Die „große Musi“ spielte nun ihre Lieder für das Konzert, während die anderen ihren Registerunterricht hatten. Die letzte Stunde musizierten wir dann alle gemeinsam. Danach fuhren wir zum Heurigen und ließen den Tag angenehm und feiernd bis in die Nacht ausklingen.



Musi-Fest

Festplatz Hohenberg, 04.–05. Juni

Mit einer lauen Sommernacht am Samstag überraschte der Musikverein heuer alle und so konnte ein Besucherhoch erzielt werden. Ein verregneter Sonntag folgte und somit machte der Musikverein bei seinem Musifest seinem Ruf alle Ehre. Musikalisch unterstützten uns in diesem Jahr am Samstag die Kitzband aus St. Aegyd und Alpenvorlandpower. Die Umrahmung am Sonntag übernahm wie auch die letzten Jahre die Donautaler Böhmisches. Highlights, wie das Preisschnapsen, der Bieranstich und die verschiedenen Bars – heuer erstmals auch eine Spritzerbar – durften natürlich auch nicht fehlen. So trotzten wir wie gewohnt dem Wetter und ließen das Fest zu einem vollen Erfolg werden.

Woodstock der Blasmusik

Ort im Innkreis, 30. Juni–03. Juli

Gewaltig, unbeschreiblich und einzigartig war die Stimmung, als rund 8000 Musikanten beim zum sechsten Mal stattfindenden Woodstock der Blasmusik zusammenkamen, um beim Gesamtspiel gemeinsam bekannte Stücke wie „Der Böhmisches Traum“ oder „Dem Land Tirol die Treue“ zum Besten zu geben. Auch eine Truppe von Hohenberger Musikanten, in die sich auch ein paar Kaumberger und St. Aegyder eingeschlichen hatten, war natürlich bei dem 4-tägigen Blasmusikspektakel dabei. Auch heuer waren wieder zahlreiche Kapellen und Gruppen der Extraklasse vertreten. Vor allem die zwei Star-Trompeter Thomas Gansch und James Morrison haben es unseren Musikern angetan. Da ein Unwetter zum Woodstock ja schon fast dazugehört, waren die Hohenberger bestens mit Gummistiefeln und Regenjacken ausgestattet, sodass der am Samstag einsetzende Dauerregen, die Stimmung auch nicht trüben konnte. Mit zirka 35000 begeisterten Besuchern wurde ausgelassen gefeiert, getanzt, gesungen und musiziert, bis das Ende des erfolgreichsten, kultigsten Blasmusikfestivals in Eu-



ropa wieder viel zu schnell herangerückt war. Woodstock, du siehst uns wieder!

Außerdem im Mai und Juni:

26.05. Fronleichnam

12.06. aufhOHRchen Festival in Lilienfeld

Konzert am See

Schanzelsee, 22. Juli

Sommerpause? Davon will der Musikverein Hohenberg nichts hören. Also wird gleich nach dem erfolgreichen Musifest mit der Planung für ein Sommerkonzert begonnen. Welche Kulisse würde sich dafür besser eignen, als der romantische See (?) am Schanzel?

Mit vielen fleißigen Helfern machten sich die Musikanten an die Arbeit. Die Wiese wurde gemäht, die Bühne wurde gebaut, Strom musste verlegt und für die Gäste Zelte, Tische und Bänke aufgestellt werden. Um für das leibliche Wohl zu sorgen, wurden Griller, Speisen und Getränke, die praktischerweise gleich im See gekühlt werden konnten, besorgt. Nebenbei wurde natürlich auch fleißig geübt und geprobt, um dann am großen Tag auch musikalisch überzeugen zu können.

Schließlich war es soweit. Die Gebete an den Wettergott waren erhört worden und wir waren selbst von dem unglaublich großen Besucherandrang überwältigt.



Während das Publikum, passend zu einem lauen Sommerabend, mit gegrillten Köstlichkeiten und gekühlten Getränken versorgt wurde, machte das Jugendensemble den Auftakt zum Konzert, gefolgt von der Erwachsenenbläserklasse. Zur Prime-Time um 20:15 spielte dann der Musikverein. Das Konzert stand unter dem Motto „Rock und Pop am See“ und von Schlagerhits von STS bis zu den rockigen Klängen von Tina Turner war für jeden etwas dabei.

Um dem Ruf des Musikvereins gerecht zu werden, musste es zwar zu späterer Stunde noch etwas regnen, aber wir waren dennoch vom Ambiente dieser Veranstaltung begeistert und werden Sie wohl auch in Zukunft wieder zu einem Konzert am See einladen.



Dixie und Zaum Xunga

Festsaal St. Aegyd, 27. August
Festsaal St. Veit, 03. September

Gleich zweimal veranstaltete die Dixie gemeinsam mit ZaumXunga ein ausverkauftes Konzert. Die Premiere lief am 27. August im Kinosaal in St. Aegyd ab, eine Woche später, am 03. September, wagten die Künstler sich in den Bezirk hinaus und stellten sich auf die Bühne des St. Veiter Festsaaes. Mit Charme und Schmach führte Elisabeth Wiesbauer durch den Abend. Den Zusehern wurde ein breit gefächertes Programm, von den heimischen Poxrucker Sisters bis hin zu internationalen Größen geboten. Die Dixie mit Sänger Thomas Gravogel heizte dem Publikum ordentlich ein. In der zweiten Hälfte des Konzertes legten Sie noch ein Schäufelchen nach und gaben Stücke von den legendären Blues Brothers zum Besten. Trotz Babybäuchen tanzten die Chormädels Franziska und Edith mit vollem Elan auf der Bühne. Im fulminanten Finale performten die Dixie und ZaumXunga einige Lieder gemeinsam, was ihnen sichtlich Spaß machte. Wir hoffen, das waren nicht die letzten gemeinsamen Konzerte.



Das war sonst noch im Juli:

24.07. Böhmisches am Jakobifest

30.07. Musiheim ausräumen

Das war noch was im August:

06.08. Böhmisches am FF-Fest

13.08. Hochzeit Bettina und Thomas

Herbstkonzert

Kinosaal St. Aegy, 05. November

Schon zum 32. Mal gibt es das Herbstkonzert - Der Höhepunkt im Jahr des Musikvereins. Auch dieses Jahr wurde es gemeinsam mit der Chorgemeinschaft ein voller Erfolg. Unsere Stücke haben uns heuer großen Spaß gemacht. Wir jagten Verbrecher auf Hawaii zum fetzigen Stück „Hawaii Five – o“, retteten Menschen aus den lodernden Flammen zur dramatischen Filmusik von „Backdraft“, tanzten auf der Blumenwiese zur Fantasie „Verwehte Blumen“ und schlichen zum großen Finale mit „Robin Hood“ durch die Wälder.

Mit der Chorgemeinschaft performten wir den Negro-Spiritual „Kumbaya“, was „Komm hier her“ bedeutet. Für die Freunde der traditionellen Blasmusik waren der Marsch „Frei Weg“ und die Polka „Von Freund zu Freund“ dabei. Unsere Moderatorin Elisabeth Wiesbauer führte auf besonders charmante Weise durchs Programm. Die mitreißende Stimmung im Saal und der herzliche Applaus spornen uns immer wieder zu Höchstleistungen an und geben unserem Üben während des ganzen Jahres erst wirklichen Sinn.



Außerdem im September und Oktober:

- 02.09. Dixie und Blues Gang beim Salettl
- 25.09. Böhmisches am Bergrettungsfest
- 09.10. Frühschoppen beim Sturmheurigen in St. Aegy
- 29.10. Ständchen Christa Postl zum Geburtstag

Das gab's auch noch bis zum Jahresende:

- 12.11. 60er-Feier Fritz Trescher
- 18.11. Jahreshauptversammlung
- 17.12. Weihnachtsfeier
- 24.12. & 31.12. Turmblasen

Hohenberger Böhmisches 2016

Den Klängen der Hohenberger Böhmischen konnte man im Jahr 2016 bei 3 Auftritten lauschen. Den ersten Auftritt hatten wir beim Jakobifest (Pfarrkirche) am 24.07., danach folgte das Hohenberger Feuerwehr Fest am 06.08. und unseren dritten Auftritt hatten wir beim Bergrettungsfest am 25.09. Wir danken herzlich, dass wir engagiert wurden, und es freut uns sehr, dass wir seit vielen Jahren fixer Bestandteil dieser Feste im Ort sein dürfen.

Von unserm „Böhmischem Vater“ Helmut Zuser in den 80ern gegründet, werden die Hohenberger Böhmischen heute von

Oliver Umgeher sowohl musikalisch, als auch organisatorisch geleitet. Als eine Teilformation des Musikvereins Hohenberg spielen wir nun seit mehr als 30 Jahren mit Begeisterung diese so angenehmen Melodien und hoffen jedes Mal, auch Sie mit dem ein oder anderen Stück begeistern und mitreißen zu können. So manches Werk dieser Musik verleitet fast jede(n) zum Mitklatschen, denken wir nur an „Das halbe Jahrhundert“ oder an den „Böhmischen Traum“ – und sind es nicht diese gemeinsamen Momente der Freude, an welche man sich gerne erinnert?



Falls Sie Interesse haben, würde die „Hohenberger Böhmisches“ auch gerne Ihr privates Fest musikalisch begleiten – vielleicht auch als Überraschungsgeschenk? Bei Interesse bitten wir Sie bei Oliver Umgeher nachzufragen.

Unsere Steffi



In ihrer mütterlichen und verständnisvollen Art kümmerte sich Steffi Bareuther einfach um alle Musikanten. Sie kleidete uns ein, versorgte uns mit Essen und Trinken in den Probenpausen, erzählte uns Witze und hatte immer ein offenes Ohr für kleinere und größere Sorgen.

Als 1995 eine Nachfolgerin für Helga Fasching gesucht wurde, gelang es Werner Bareuther, seine Mutter zu bewegen, sich im Musikverein zu engagieren. Rasenmähen, Probenraum reinigen, Getränke ausschenken, Musifond kassieren, tagelang beim Musifest helfen, ... Steffi und ihre Schwester Vroni wurden zu einem unschlagbaren Team.

Steffi beherrschte außerdem auch die Nähmaschine und übernahm bald sämtliche Ausbesserungs- und Änderungsarbeiten unserer Trachten. Vor allem im Fasching ratterte ihre Nähmaschine auf Hochtouren. Günstig und originell sollten sie sein, die Kostüme fürs Dirndlkränzchen, Mexikanerumhänge aus alten Vorhangstoffen, irische Rockerl oder Schneeflockenkleider, Steffi hatte immer eine praktische Lösung parat. Als dann vier lackierte Riesenhüte das Wohnzimmer der Bareuthers unbegehrbar machten, wurde es selbst dem geduldigsten Ehemann Franz Bareuther zu eng.



Ihr besonders Geschick zeigte Steffi bei der Herstellung kleiner Miniaturmusikanten in Hohenberger Originaltracht. Zu runden Geburtstagen verschenkte sie ihre kleinen Wunderwerke, mit Trommel, Horn, Dirigierstab,... genau passend zum Musikanten. Anlässlich unserer Hundertjahrfeier 2003 machte sie 14 Musikerpuppen für jede teilnehmende Musikkapelle des Bezirks.

Das Musikerheim, das Zuhause der Musikanten, war Steffi immer ein großes Anliegen. Ordentlich und gemütlich sollte es sein, damit sich alle wohlfühlen. Schon seit Jahren drängte sie, das Musiheim zu renovieren. Wir sind uns sicher, dass Steffi eine große Freude damit hat, dass wir unser Musiheim bald in neuem Glanz erstrahlen lassen.

Steffi hat viele unserer Proben „ertragen“. Hin und wieder, wenn ihr etwas besonders gefallen hat, erkundigte sie sich nach dem Namen des Stückes. So auch bei „Highland Cathedral“, welches für uns immer Steffi gewidmet sein wird. Steffi ist am 15.4.2016 in eine andere Welt gegangen, wir werden stets gerne an sie denken und in ihrem Sinne auf unsere Gemeinschaft und unser Musiheim schauen!

Danke Steffi!

ERWACHSENENBLÄSERKLASSE ON TOUR



Probe auf den Bergen Kropik-Hütte, 06. August

Das Musiheim ist uns nach 3 ½ Jahren sehr vertraut geworden; doch im Sommer proben wir bei Schönwetter in den Gärten der Jungmusikanten der Erwachsenenbläserklasse. Die Sommerproben erfreuen sich großer Beliebtheit. Und das nicht nur, weil wir immer kulinarisch verwöhnt werden, sondern weil das gemeinsame Musizieren einfach Freude macht. Unsere Sommerproben sind ein Novum im Musikverein und es hat sich bei den Musikanten herumgesprochen, dass diese Proben großen Spaß machen. So spielen immer öfter Musiker aus der großen Kapelle und von der Ju-

gendgruppe mit uns mit, wovon wir aus der Erwachsenenbläserklasse natürlich (nicht nur musikalisch) sehr profitieren. So lud uns im letzten Sommer Harald Kropik zu einer gemeinsamen Probe zur Kropik – Hütte auf das Gschwendt ein. Bei traumhaftem Wetter wurde bis in die Nacht hinein musiziert.

Wir erwarten schon voller Freude den nächsten Sommer, um wieder bei guter Musik die lauen Abende genießen zu können.

Musikalisches Gipfeltreffen in Bildern



Alle zusammengenommen und man hat bereits ein ordentliches Orchester.

Wie schallt es von der Höh'?

Musikalisches Gipfeltreffen

Gschwendt, 08. Oktober 2016

Was braucht es, um ein einzigartiges, musikalisches Experiment in den Bergen zu wagen? Ganz einfach! Eine verrückte Idee, ein bisschen Organisation rundum und tatkräftiges Anpacken und Dabeisein.

Die 3 Kapellen

Die Jazzer, auch Sarg* Dixies genannt, „ältere Jungmusiker“, die sich regelmäßig in Wien zum gemeinsamen Spiel treffen, deren Noten für uns ungewöhnlich waren und dank der Anweisungen ihres Kapellmeisters für uns spielbar wurden – auch Improvisieren will gelernt sein.

Die Mutigen, unsere Nachbarn aus Hainfeld, auch 18+ genannt, welche sich nach nur einem Jahr Lehrzeit unter uns mischten und mitmuszierten.

Die Einheimischen - also alle HohenbergerInnen der Erwachsenenbläserklasse, musikalisch und psychisch unterstützt von Martin, Gertrude, Franza und am Weg in die USA über das Gschwendt: Harald (Hatschi).

Das Ergebnis

Ein gelungener musikalischer Nachmittag, der in unseren Köpfen weiterlebt und (hoffentlich) zu einer Fortsetzung führt.

* Sarg bezieht sich auf die ehemalige Sargfabrik, heute Wohnprojekt, der Stammsitz der Gruppe.

Das Rundum:

1 Hüttenchef, den nichts aus der Ruhe brachte, auch nicht, als wir seine Tische in einen Anhänger verluden – Gerhard Gurmman

1 Hüttenwirt, der ausgezeichnet kochte und alle versorgte - Gerhard Gübitz

2 Helferinnen, sehr engagiert im Service – Erika und Kathrin

2 unerschrockene Transporteure mit bergtauglichen Fahrzeugen und Anhängern – Jürgen und Dominik

Das Herzstück des Tages – das gemeinsame Musizieren:

2 beherzte Dirigenten – Franz Griesler und Jerry Pfister

35 unerschrockene MusikerInnen mit passenden Noten und eigenen Instrumenten aus

3 Kapellen



Ein Moment der Spannung: Die große Anzahl von MusikerInnen dicht nebeneinander gedrängt mit ihren Instrumenten in der Hand, konzentriert, aufmerksam, mit erwartungsvollem Blick zum Dirigenten – und dann der Einsatz und der volle Klang.

Jahresrückblick der Jugend

Jugendausflug am Gschwendt Hohenberger Gschwendt, 02. Jänner

Wie es die jährliche Tradition so verlangt, machten sich auch dieses Jahr die Jungmusiker wieder in die eisigen Höhen der Gschwendthütte auf, um dort die gefährliche „Komm-mit-Lauf-weg“-Prüfung zu bestehen und das Dorf von jeglichen Werwölfen zu befreien. Auch bei „Kaiserfrei“ kämpfte man sich durch Schneemassen und versteckte sich in den dunkelsten Winkeln der Berglandschaft. Nach einer kurzen Stärkung wurde bei „Black-Stories“ geniale Detektivarbeit geleistet und es wurden alle Fälle gelöst. Am nächsten Morgen, nach einem ordentlichen Frühstück, machten sich dann alle Musiker wieder auf, um den Abstieg ins Tal zu meistern.



Notensortiertag Musiheim, 22. März

In den letzten Jahren hat sich das Notenmaterial der Jugend deutlich erweitert. Neue Lieder kommen in die Übungsmappe, andere Lieder werden wieder herausgenommen. Das Ergebnis sind viele Notenblätter, die sich nicht alle dort befinden, wo sie sein sollten. Aus diesem Grund trafen sich einige fleißige Jungmusiker am 22. März, um die Noten zu sortieren und zu archivieren. Der Spaß kam dabei nicht zu kurz und so war die Arbeit schnell getan. Als krönenden Abschluss gab es gemeinsames Spaghetti - Essen im Musiheim.



Bezirksjugendorchester Traisen, Mitterbach, Oktober

Simbenis letztes Jahr und wir waren dabei! Zu fünft saßen wir da und hörten dem Dirigenten Andreas Simbeni aufmerksam zu, da wir schließlich später, bei den Konzerten, alle Lieder perfekt meistern wollten. Drei der MusikerInnen kannten Simbeni schon von den vorigen Bezirksjugendblasorchester-Seminaren und auch die anderen zwei freuten sich schon darauf, in einem neuen Rahmen musizieren zu dürfen. Nach einer „Kennenlernprobe“ und zwei Wochenenden intensiven Probens spielten wir ein Konzert in Traisen, wo auch das Pyhraorchester mitwirkte, und am Tag darauf ein Konzert in Mitterbach.

Dieses Jahr traten wir nicht mehr als Bezirksjugendblasorchester auf, sondern als Bezirksblasorchester, da nun auch die Erwachsenen die Möglichkeit hatten, teilzunehmen. Leider übergab uns Simbeni die Nachricht, dass es sein letztes Jahr als Dirigent des



Bezirks(jugend)blasorchesters gewesen war. Trotzdem hoffen wir, dass es nächstes Jahr wieder ein musikalisches Projekt für den gesamten Bezirk geben wird.



Spieltag mit der Kitzband St. Aegydy, 11. Juni

Erstmalig veranstaltete die Jugend gemeinsam mit der Kitzband - die Musijugend aus St.Aegydy - einen Spieletag, damit sich die Jungmusiker der benachbarten Vereine besser kennenlernen können. Er fing am Vormittag, beim Bauernhof der Familie Weirer im Weissenbach an. Insgesamt waren wir ca. 35 Kinder. Wir spielten lustige Fang- und Ratespiele (bei denen die Hohenberger insgesamt glorreich gesiegt haben). Dazwischen gab es eine kleine Pause zum Jausnen mit Broten und Aufstrichen. Danach spielten wir noch ein paar Spiele. Als es schließlich zu dämmern begann, grillten wir Würstel. Der Spieletag war sehr schön und lustig und wir freuen uns darauf, den Aegydern nächstes Jahr eine Chance zur Revanche zu geben.



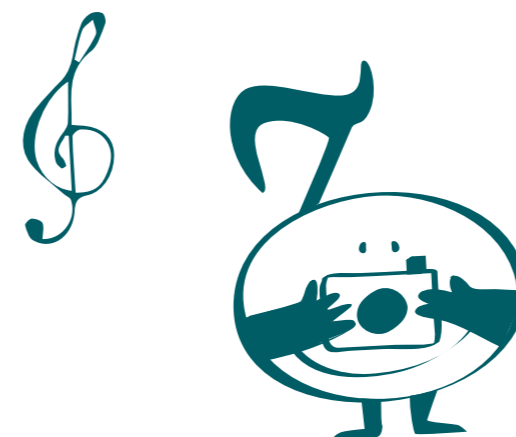
Jungbläserseminar Pyhra, 11.-15. Juli

5 Tage lang intensiv musizieren und dabei Jungmusiker aus dem ganzen Bezirk kennen lernen? Das lassen wir uns natürlich nicht entgehen! Das Jungmusikerseminar in der Landwirtschaftlichen Fachschule Pyhra war für die kleinen und großen Musikanten ein voller Erfolg. Sie trainierten acht Stunden am Tag, um bei ihrem schönen Abschlusskonzert herauszuragen. Viele Musikanten lernten aber auch fleißig für die theoretischen Prüfungen in Bronze, Silber und Gold, die sie alle bravourös gemeistert haben. Zu danken haben wir natürlich auch Matthias Pfeiffer, dem Seminarleiter, ohne den das Ganze nicht zustande gekommen wäre. Mit Sicherheit freuen sich alle Musikanten wieder auf nächstes Jahr.



Herbstkonzert Festsaal St. Aegydy, 05. November

Singende Katzen standen auf der Bühne, die vom Mondlicht beleuchtet wurde, und erzählten ihre Leidensgeschichte... Das hätte man zumindest meinen können, als das Jugendensemble das Stück „Memories“ aus dem Musical „Cats“ beim Herbstkonzert zum Besten gab. Bei diesem bekam „Kater“ Hannes Maier (Trompete) die Aufgabe ein Solo zu spielen, mit dem er das Publikum restlos begeisterte. Weiters spielten die Jungmusikanten auch noch das flottere Stück „Livin' la Vida Loca“ von Ricky Martin, das ebenfalls mit viel Applaus belohnt wurde.



Adventmarkt Kirchenplatz Hohenberg, 04. Dezember

Am Wochenende vor dem Hohenberger Adventmarkt wurden im Musiheim eifrigst Kochschürzen, Taschen und Geschirrtücher von den Jungmusikern gemeinsam bemalt. Später stieß auch die Erwachsenenbläserklasse dazu, um noch gemeinsam die Weihnachtslieder zu proben. Diese wurden dann beim Adventmarkt, am Vormittag nur von der Jugend und am Nachmittag unterstützt von der Erwachsenenbläserklasse, zum Besten gegeben. Inzwischen konnte man sich von unserem Stand mit Liebe gemachte Kaspresknödelsuppe und Kinderpunsch holen. Es macht uns immer wieder Spaß, in der Vorweihnachtszeit unsere Weihnachtsmützen und Instrumente zusammenzupacken, um gemeinsam zu musizieren.



NEUIGKEITEN AUS DEM JUGENDENSEMBLE

>>Neuer Jungmusikant<<



Nikola Leitfried, 8 Jahre

Nikola spielt seit 2015 Schlagzeug und Percussion und ist seit 2016 in der Hohenberger Jugend. Seine Hobbies sind Schifahren, Schwammerl suchen und mit Holz basteln. Oft hilft er auch seinem Opa beim Holz arbeiten.

Wir gratulieren zum Jungmusikerleistungsabzeichen!



Elena Waidhofer, Tenorhorn, junior



Gregor Maier, Tenorhorn, junior



Hannes Maier, Trompete, bronze mit Auszeichnung



Bastian Kroisenbrunner, Posaune, silber mit Auszeichnung



Unsere Marketenderinnen

Langsam, aber doch wünschten sich Steffi und Vroni als Marketenderinnen in den wohlverdienten Musiruhestand zu gehen. Vroni war 56 und Steffi 21 Jahre lang für den Musikverein tätig. Dankenswerterweise erklärten sich gleich vier engagierte Damen als Nachfolgerinnen bereit: Beate Eingang, Erika Kropik, Renate Wagner und Christine Weissenböck. In einem Radl wechseln sie sich regelmäßig ab, die Musikanten bei den Proben jeden Freitag zu versorgen. Wie es sich in unserer modernen Welt gehört, tauschen sie Informationen über eine WhatsApp-Gruppe aus.

Die Damen versorgen die Musikanten in der Pause und nach der Probe mit einer Jause und Getränken, führen die Anwesenheitsliste und sorgen dafür, dass jedem zu seinem Geburtstag und Namenstag gratuliert wird. Viele ihrer Tätigkeiten finden aber meist im Hintergrund statt. Christl ist nach Angaben der Marketenderinnen die Fleißigste. Sie putzt nach jeder Musiprobe und hilft auch beim Organisieren der Weihnachtsfeier, der Konzerte, usw. Auch Vroni springt immer noch hin und wieder in Urlaubszeiten ein und steht den „Neuen“ mit Rat und Tat zur Seite. Unsere Marketenderinnen sind eine ungemeine Bereicherung für unseren Verein und wir sind für ihr ganzjähriges Engagement sehr dankbar.



Bei uns dürfen auch die Männer mal marketendern...

Damit auch die Damenwelt bestens mit Getränken versorgt wird, haben wir seit 2014 zusätzlich einen männlichen Marketender: Severin Bancalari.

Zurück aus Chile, wo er sich 1 Jahr lang den Charme der Südamerikaner angeeignet hat, wird er in Zukunft wieder auf diversen Veranstaltungen zu sehen sein, wo er Kerstin unterstützt.



WANTED

Du bist jung und möchtest bei verschiedenen Ausrückungen den Musikverein unterstützen und unsere Gäste mit Likören und Schnäpsen versorgen?

Du bist interessiert daran viele neue Leute kennen zu lernen und dabei Spaß zu haben?

Du willst außerdem ab und zu die netten Abende freitags mit uns genießen?

Du möchtest Kerstin und Severin unterstützen?

Wenn du alle Fragen mit ja beantworten kannst, dann werde beim Musikverein Marketenderin oder Marketender.

Melde dich einfach bei einem Mitglied des Vereins und wir leiten den Rest für dich in die Wege.

Wir freuen uns auf dich!



AUCH HEUER WIEDER HOCHZEITSFIEBER BEI DER HOHENBERGER MUSI!

Einer der Höhepunkte im heurigen Musi-Jahr war die kirchliche Hochzeit von unserer Saxophonistin Bettina (geb. Praschl) und Thomas Zöchling. Diese fand am 13. August 2016 um 13:00 Uhr in der Pfarrkirche Hohenberg statt. Der Musikverein unterhielt die Hochzeitsgesellschaft nach der Trauung bei der Agape mit modernen und klassischen Stücken aus der Blasmusik.

Anschließend hieß es für den Musikverein kurz Abschied nehmen und am Abend waren die Musikanten zum traditionellen „Nochegeh“ zur Herzerl Mitzi eingeladen, wo auch die Hochzeitstafel stattfand. Dort überreichte der Musikverein dann sein Geschenk, welches sich das Brautpaar aber erst durch ein Spiel verdienen musste. Die beiden mussten bekannte Lieder zum Thema „Liebe“ a capella darbieten. Jeder der beiden hatte dann ein Team, das die Liedtitel erstens erraten und dann noch mit vorbereiteten Buchstaben „schreiben“ musste. Wir hatten dabei großen Spaß und die gesangliche Meisterleistung des Brautpaares wurde mit großem Applaus honoriert.

Später in der lauen Sommernacht wurde die Braut gestohlen. Der Bräutigam begab sich natürlich baldestmöglich auf die Suche und musste seine Angetraute durch das Singen von Gstanzln zurückerobern. Da dies für Thomas keine schwierige Aufgabe war, hatten wir alle viel zu lachen. Bis in die frühen Morgenstunden wurde mit dem Brautpaar gesungen, getanzt und gefeiert.



Musibabys

MIRIAM 11.10.2016



Wir gratulieren Andreas und
Franziska Weissböck

NOAH 14.11.2016



Wir freuen uns mit Anja und
Franz Sommerauer



Die Klarinetten

WOHER KUMT DA NAUM „KLARINETTN“?



... Die erste Klarinette entwickelte sich aus dem Chalumeau (lat.: calamus = Rohr) und hatte nur 2 Klappen. Da die Überblasklappe, die für den Wechsel zwischen hoher und tiefer Tonlage notwendig ist, anfangs noch nicht erfunden war, konnte man nur in derselben Tonhöhe, wie die hohen Trompeter - auch „Clarin-Bläser“ genannt - spielen. Daraus entstand der Name Klarinette.



BRENNWERT?

Auch wenn die ersten Klarinetten aus Buchsbaum gebaut wurden, ging man bald dazu über, das hochwertigere Grenadillholz zu verwenden. Dieses machte den Klang strahlender und glänzender. Das Grenadillholz stammt aus Afrika und hat eine so hohe Dichte, dass es im Wasser untergeht. In Afrika selbst ist dieser Baum unter dem lustig-klingenden Namen „Mpingo“ bekannt und wird hauptsächlich als Nebenprodukt gefällt, um an das teure Mahagoni-Holz zu kommen.

AFOCH EINI BLOS?

Der Klarinetten-Ton entsteht vor allem durch das Anblasen des so genannten Klarinetten-Blatts. Wenn man dieses auf das Mundstück spannt und ins Instrument bläst, beginnt die Blattspitze zu schwingen. Mit der richtigen Ansatzposition und etwas Übung kann man diese Schwingung dann so weit kontrollieren, dass der typische Klarinetten-Klang entsteht.

WARUM SOIT I DES INSTRUMENT SPÜN WOIN?

Die Klarinette hat einen überaus großen Tonumfang, sodass man fast 4 volle Oktaven abdecken kann. Nicht außer Acht zu lassen sind die dynamischen Möglichkeiten des Instruments. Von „i hea nix!“ – bis zu „ned so laut!“ ist alles dabei. Außerdem ist sie vielseitig einsetzbar und fast in allen Genres vertreten.

BEISPIELE BEKANNTER KLARINETTISTINNEN

- Jazz: Benny Goodman
- Klezmer: Giora Feidman
- Klassik: Sabine Meyer, Martin Fröst, Karl Leister
- Österreichische Blasmusik: Beispiele auf der nächsten Seite

DAS KLARINETTENREGISTER

...des Musikvereins Hohenberg ist sicherlich ein gutes Beispiel für berühmte Klarinetten. Deshalb möchten wir Ihnen heuer unser Klarinettenregister vorstellen.

Herbert Weinberger

...hat mittlerweile auf das Baritonsaxophon gewechselt, das er mit großer Leidenschaft spielt. Dennoch setzt er sich, vor allem dann wenn die Mädels recht mit den Augen klimpern, noch gerne hin und wieder in die erste Reihe und unterstützt auf der Klarinette.

Nina Pfeffer

...ist seit 1990 beim Musikverein Hohenberg dabei. Wenn es ihr dort zu fad wird, gibt sie bei der „Dixie & Blues Gang“ mit der Klarinette – und auch mit dem Saxophon – Vollgas!

Oliver Umgeher

Ein Multitalent in unserem Verein. Er dirigiert, singt und spielt auch Flügelhorn, Tenorhorn und Schlagzeug. Sein Lieblingsinstrument ist und bleibt aber die Klarinette. Neben dem MV Hohenberg ist er auch noch bei den Hohenberger Böhmischen, bei der MK St.Aegydt, bei den Donautaler Böhmischen und bei der Oberkrainerformation Alpenvorlandpower musikalisch aktiv.

Lena Bancalari

...ist seit 2010 im Verein und wenn sie einmal nicht um die Welt reist (zurzeit ist sie in Lanzarote), spielt sie die Klarinette und kümmert sich hingebungsvoll als Jugendreferentin um unsere Jugend.

Veronika Oberleitner

...spielt seit der Volksschule mit unaufhörlicher Begeisterung Klarinette. Nebenbei auch noch Klavier, Saxophon und Schlagzeug. Nun macht sie ihr Hobby sogar zum Beruf. Sie studiert Instrumental- und Gesangspädagogik in Wien und Konzertsach Klarinette am Joseph Haydn Konservatorium in Eisenstadt. Es freut uns sehr, eine so ehrgeizige und talentierte Klarinetistin in unseren Reihen zu haben.

Daniela Pomberger

Da es sich in St. Aegydt wohl herumgesprochen hat, dass bei der Hohenberger Musi gutaussehende Flügelhornisten zu finden seien, hat sich die Dani vor 6 Jahren überlegt, sich da einmal umzusehen... und seitdem geben wir sie nicht mehr her! Neben dem Klarinettenspielen ist sie auch im Vorstand als Notenarchivarin tätig.

Anna Postl

...lernte zuerst Gitarre und nun schon seit 6 Jahren Klarinette. Zusätzlich ist sie als Schriftführerin seit 2012 ein Mitglied im Vorstand .

Teresa Weissenböck

...begann vor 8 Jahren die Klarinette zu lernen und ist ihr seitdem stets treu geblieben. 2010 trat sie der Jugend bei und spielte dann zwei Jahre später bei der „Großen“ mit.

Helene Ganster

...ist derzeit die Jüngste in unserem Klarinettenregister. Sie lernte auch eine Zeit lang Flügelhorn, konnte sich dann aber schließlich doch nicht von der Klarinette trennen.

Andreas Zinggl

Unsere professionelle Aushilfe! Beim letzten Herbstkonzert hat er uns ordentlich eingeheizt und dem tiefen Blech mit seiner Bassklarinette Konkurrenz gemacht. Mit seinem steirischen Dialekt trägt er auch zur kulturellen Vielfalt in unserem Verein bei. Zu uns gefunden hat er durch unsere Klarinetistin Veronika Oberleitner.



DAS LAGER VOR DEM UMBAU



DER ZAHN DER ZEIT...

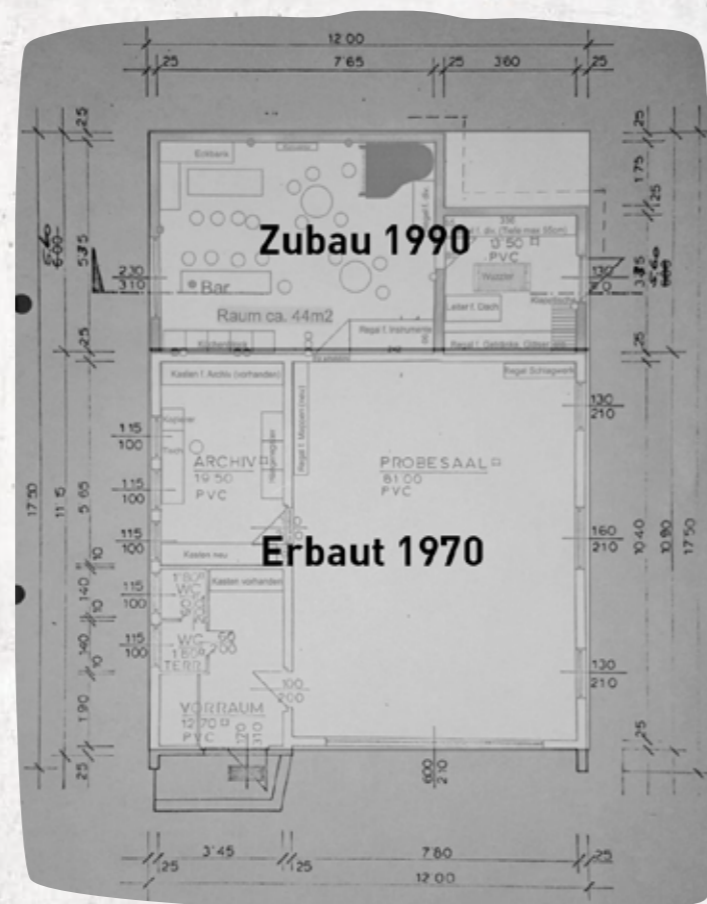
...NAGT NICHT NUR AN UNS, SONDERN AUCH AN UNSEREM MUSIKERHEIM!

DIE ERRICHTUNG

Unser Musikerheim wurde 1969/70 - also vor 46 Jahren - als erstes eigenständiges Musikerheim im Bezirk gebaut. Dieses Projekt konnte nur verwirklicht werden, weil viele Musikanten ihre Arbeitskraft zur Verfügung stellten. So wurde es weitgehend in Eigenleistung und mit Spenden aus der Bevölkerung errichtet.

DER ZUBAU

Ende der 80er-Jahren bis 1990 wurde ein Zubau errichtet, der auch als zusätzlicher Proberaum geplant war. Das Problem dabei war nur, dass die eigentliche Nutzung des Raumes zum Proben nie richtig umgesetzt wurde und dieser auch bald als Lager „missbraucht“ wurde (Siehe Fotos links). Mit diesem Zubau war dann das Musiheim fertig, das bis heute die Heimat des Vereins ist:



DIE ENTSCHEIDUNG

Mittlerweile ist aber auch dieser Platz zu eng und es entstanden Diskussionen über die weitere Vorgehensweise. Ein Neubau schied aus finanziellen Erwägungen bald aus. Ein Zubau hätte auch erhebliche Investitionen erfordert. Daher entschieden wir uns, selten benötigte Dinge auszulagern und das Raumkonzept zu ändern, um gleichzeitig in verschiedenen Räumen proben zu können. Dabei stellte sich bald heraus, dass die Technik bei Weitem nicht mehr auf heutigem Stand und eine Generalsanierung des Innenraums fällig war.

WAS IST BEREITS GESCHEHEN?

2016 wurden schon die Nebenräume, insbesondere der neue Gemeinschaftsraum, umgestaltet und die Heizung erweitert. Dabei haben auch viele Vereinsmitglieder Hand angelegt und zum Beispiel fleißig Böden gelegt, oder Regale neu aufgebaut und eingeräumt.

WAS KOMMT NOCH?

Für das Jahr 2017 steht die akustische Neugestaltung des Probenraums auf dem Programm. Das wird eine professionelle Akustikfirma für uns machen.

DIE FINANZIERUNG?

Durch den Umbau entstehen für uns natürlich hohe Kosten die wir durch Eigenkapital und Spenden abdecken möchten. Damit wir dies wie bei der Erbauung 1970 auch schaffen und uns die nächsten Jahre auch noch Instrumente leisten können, freuen wir uns über jeden Euro, der als Spende für dieses Unterfangen zu uns gelangt.



Wenn die Musikanten vom Arbeiten müde waren, wurde das neu aufgebau-te Regal gleich umgewidmet

DAS LAGER WIRD ZUM GEMEINSCHAFTSRAUM



MUSIK - GEMEINSAME SPRACHE ALLER NATIONEN

Im Gegensatz zu Bauwerken oder Gemälden ist Musik eine flüchtige Kunst. Ein Ton, eine Melodie erhebt sich und im nächsten Augenblick ist sie wieder verklungen. Dennoch berührt sie uns dauerhaft, erzeugt Stimmungen, weckt Gefühle in unserem Innersten. Freude, Ausgelassenheit, Melancholie, Liebe - Musik bewegt uns.

Wieviel Text verstehen Sie wirklich bei den Songs auf Ö3 oder bei einer Opernarie? Und trotzdem kommt die Botschaft an. Musik überwindet Staatsgrenzen, braucht keine Übersetzer, nur Ausdruck und die Bereitschaft hinzuhören. Gute Musik will uns etwas mitteilen und wir spüren, was sie uns sagen will.

Bei den weltbesten Orchestern ist Internationalität schon längst eine Selbstverständlichkeit. Dank einheitlicher Notenschrift können Musiker verschiedenster Länder miteinander musizieren. Die Wiener Philharmoniker bestehend aus Tschechen, Ungarn, Deutschen, Belgiern, Albanern, Österreichern verbindet die Liebe zur Musik und der respektvolle Umgang miteinander. Es ist nicht ausschlaggebend, woher die Menschen kommen, sondern was sie tun.

In diesem Sinne wollen wir weiterhin gemeinsam Musik machen und Ihnen damit Freude bereiten!

WIR WÜNSCHEN IHNEN EIN GESUNDES UND FRIEDVOLLES JAHR 2017!

DIE MITGLIEDER DES MUSIKVEREINS HOHENBERG

MUSIKFONDS

Für nur 9 EURO jährlich werden Sie unterstützendes Mitglied des Musikvereins. Damit helfen Sie uns, eine finanzielle Basis zu sichern, die es uns ermöglicht, Instrumente zu warten, Noten anzuschaffen und unsere neuen Musikantinnen und Musikanten mit einer Tracht auszustatten. Beitrittsformulare erhalten Sie beim Schuhhaus Köstinger sowie bei allen Musikantinnen und Musikanten!

Wir bedanken uns sehr herzlich bei allen unterstützenden Mitgliedern!

ANKÜNDIGUNGEN FÜR 2017

FRÜHJAHRSKONZERT
Frühjahr 2017
Kinosaal St. Aegy

**DIRNDLKRÄNZCHEN
ROCK(T)**
am Sa., 11.02.
Faschingssitzung
ab 20.00 Uhr
Gasthof 2 Linden

MUSI-FEST
von 17.-18.06.
Festplatz Hinterberg

Impressum

„Frisch Auf“ ist eine Informationsschrift des Musikvereins Hohenberg. Für den Inhalt verantwortlich: Obmann Harald Platzer und Kapellmeister Martin Köstinger; Alte Hauptstraße 1, 3192 Hohenberg
Mit Beiträgen von: Eva Abl, Viktoria Abl, Lena Bancalari, Katharina Bancalari, Beate Eingang, Helene Ganster, Elena Grollnigg, Elias Gruber, Gertrude Köstinger, Martin Köstinger, Alex Matei, Emma Mitsan, Veronika Oberleitner, Harald Platzer, Elisabeth Pomberger, Daniela Pomberger, Anna Postl, Sylvia Schweiger, Anja Sommerauer, Lea Staudinger, Renate Wagner, Elena Waidhofer, Matthias Weidhofer, Herbert Weinberger, Franziska Weissböck, Bettina Zöchling; Redakteurin: Elena Grollnigg; Layout: Harald Platzer; Druck: Wagner Druck, Lilienfeld